

**ERSTE LESUNG**

Das Buch des Propheten Jesaja wurde zu verschiedenen Zeiten geschrieben. Dieser Abschnitt wurde geschrieben in der Zeit, als das Volk Israel aus der Gefangenschaft in Babylon zurückgekommen war.

Das Volk hatte an einen großen Neuanfang geglaubt. Aber der kam nicht. Der neue Tempel war nicht so groß wie der alte. Die Arbeit ging langsam. Im Volk gab es viele soziale Probleme und viele arme Leute.

In dieser Zeit macht das Buch Jesaja Hoffnung: Nicht nur Israel wird zum heiligen Berg nach Jerusalem kommen, sondern alle Völker.

Auf diesem Berg können alle Völker mit Gott Kontakt aufnehmen. Gott ist nicht nur für die Juden da.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja.

Gott sagte zum Volk:

„Ihr sollt das Recht beachten!  
Ihr sollt sorgen für Gerechtigkeit.  
Das ist mein Wille.“

Viele fremde Völker kommen zum heiligen Berg nach Jerusalem.

Sie lieben Gott, sie dienen ihm.  
Sie feiern den Sabbat, den Tag der Ruhe.  
Gott gibt ihnen große Freude.

Gott freut sich auch über ihr Opfer.  
In seinem Tempel können alle Völker beten.

Jes 56,1.6-7

**RUF VOR DEM EVANGELIUM**

Jesus verkündete das Reich Gottes.  
Er heilte alle Kranken und Leidenden.

## EVANGELIUM

Jesus und seine Jünger zogen weiter in den Norden.

Da kam eine Frau aus Syrien, jenseits der Grenze.

Sie rief zu Jesus:

„Herr, hilf mir!

Meine Tochter wird von einem bösen Geist gequält.“

Jesus gibt keine Antwort.

Die Jünger sagten zu Jesus:

„Bitte, hilf ihr,

sonst schreit sie immer weiter hinter uns her.“

Jesus sagte:

„Ich bin nur zu den Juden geschickt.

Die Frau ist aus Syrien.

Sie hat nicht unseren Glauben.“

Die Frau kam wieder, kniete sich vor Jesus und flehte:

„Herr, hilf mir!“

Jesus sagte:

„Es ist nicht richtig,  
den Kindern das Brot wegzunehmen  
und es den Hunden hinzuwerfen.“

Die Frau sagte:

„Stimmt,

aber sogar die Hunde dürfen die Brotreste fressen,  
die vom Tisch runterfallen. „

Er sagte zu ihr:

„Frau, dein Glaube ist groß!

Was du willst, soll geschehen.“

Und genau da war ihre Tochter wieder gesund.

Mt 15,21-28